

Ansprache von **Herrn Landrat Frithjof Kühn** anlässlich des Benefizkonzert zugunsten der Ökumenischen Hospizgruppe Rheinbach e. V. am 15.11.2002 um 19.30 Uhr in der Aula des Pallotti-Kollegs in Rheinbach, Pallottistraße 1

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Dr. Brauweiler,
meine sehr geehrte Damen und Herren!

Im christlichen Selbstverständnis der frühmittelalterlichen Zeiten galt das Leben als eine Reise, eine Wallfahrt. Fremde waren auf allen Kontinenten unterwegs, Krankheit und Tod waren die entsprechend damit verbundenen Gefahren. So gab es bereits sehr früh Hospize, die Reisenden, Pilgern und Kranken Orte der Hilfe, Pflege und Ruhe waren.

Heute steht der Begriff Hospiz für ein humanitäres Konzept einer gleichberechtigten umfassenden Fürsorge für Schwerstkranke und Sterbende sowie ihren Angehörigen.

Die meisten Menschen möchten ihre letzte Lebenszeit gerne in ihrem vertrauten Umfeld zu Hause und im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde verbringen. Einen menschenwürdigen Weg des Sterbens zu ermöglichen, zu begleiten und zu unterstützen ist das Ziel der Hospizbewegung.

Dabei steht der leidende Mensch im Mittelpunkt, ist das Wahre oder Schaffen von Lebensqualität oberstes Ziel. Der Schwerstkranke soll sich auf seinem letzten Weg nicht alleine fühlen, diese Zeit als Teil des Lebens annehmen und in Frieden Abschied nehmen können.

Nach diesem Leitbild arbeitet die Ökumenische Hospizgruppe Rheinbach e. V., deren 5-jähriges Bestehen wir heute feiern können. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen des Rhein-Sieg-Kreises, aber auch persönlich ganz herzlich.

In diesem, für das Bestehen eines Vereins, relativ kurzen Zeitraum haben Sie, liebe Gründungsmitglieder, bereits über 100 Mitstreiter für ihr Anliegen interessieren können. Mit zur Zeit 15 ausgebildeten und qualifizierten ehrenamtlichen Sterbebegleiterinnen und Sterbebegleiter bieten Sie zahlreiche und vielfältige Hilfen an. Diese reichen von Besuchen am Krankenbett über Sitzwachen rund um die Uhr, kleine Handreichungen und Hilfe bei Erledigung wichtiger Angelegenheiten bis hin in den Tod. Fürwahr keine leichte Aufgabe!

Ich danke allen Mitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre vorbildliche und wertvolle Arbeit und wünsche Ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Gerne habe ich daher auch die Schirmherrschaft für das heutige Benefiz-Konzert übernommen. Ehrenamtlich und damit für die Betroffenen kostenlos tätige Vereine sind stets auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um ihre kostenintensive Arbeit weiterführen zu können.

Darüber hinaus ist dieses Konzert auch eine gute Gelegenheit, um die Öffentlichkeit auf die Hospizarbeit aufmerksam zu machen. Die Hospizbewegung gehört heute zu den am stärksten wachsenden Bürgerbewegungen in Deutschland und die steigende Nachfrage nach den Angeboten der Initiativen zeigt, dass das Bedürfnis der Betroffenen nach einem neuen Umgang mit Leben, Sterben und Tod in unserer Gesellschaft groß ist.

Ich freue mich, als Schirmherr der heutigen Veranstaltung, Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, begrüßen zu können und wünsche Ihnen einen unterhaltsamen und schönen Abend.

Ganz herzlich danke ich auch den „Gospelsingers“ mit Band und den „Palloti-Sing-Phoniker“, dass Sie sich bereit erklärt haben, auf ihre Gage zu verzichten und somit dieses Konzert für einen guten Zweck erst möglich zu machen.